



Der KRIEG nebenan



Krieg in Europa – das löst auch bei euch Ängste aus! Viele fragen sich, wie sie den Menschen in der Ukraine helfen können. Aber auch, ob und wie sich der Konflikt auf unser Leben auswirkt. Ob es gar einen nuklearen Weltkrieg gibt. Hautnah können wir das Schicksal der Betroffenen auf TikTok & Co. mitverfolgen. Aber: Nicht alle Videos basieren auf wahren Hintergründen. Es ist also wichtiger denn je, sich über seriöse, faktenbasierte Nachrichten zu informieren. YENZ-Autorin Livia Kniep hat Mitschüler*innen nach ihren Empfindungen gefragt und beispielhaft Aktionen an ihrer Schule, dem Vaihinger Stromberg-Gymnasium, begleitet.

Sagt uns, was Ihr denkt und fühlt! Oder wenn Ihr Ideen habt, wie man den Menschen in der Ukraine helfen könnte. Die junge Seite der VKZ hat sich zum Ziel gesetzt, ein Sprachrohr für Jugendliche in der Region zu sein. Jetzt mailen an: yenz@vkz.de Wir melden uns bei Euch!

Katja Kranich, Direktorin Stromberg-Gymnasium

„Noch vor vierzehn Tagen hätte ich niemals für möglich gehalten, dass ich mich am Ende der Faschingsferien frage, wie wir in der Schule damit umgehen, dass auf dem europäischen Kontinent nicht nur Krieg ausgebrochen ist, sondern mit der im Raum stehenden nuklearen Bedrohung der Friede und das Wohlergehen von uns allen bedroht ist. Man wäre kein Mensch, würde all das an einem spurlos abprallen. Und wir wären keine Demokraten, würden wir diese Verstöße gegen die UN-Charta und das Völkerrecht nicht aufs Schärfste verurteilen. Wir bekennen uns als Schulgemeinschaft ausdrücklich zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, zu Grund- und Menschenrechten, zu Toleranz, Menschlichkeit und zum Frieden. Neu an diesem Krieg ist, dass wir ihn live und rund um die Uhr auf unseren Smartphones mitverfolgen können. Insbesondere auf TikTok werden hochemotionale Filme und Statements gepostet. Welche Auswirkungen diese Form der „Informationsbeschaffung“ insbesondere auf Kinder und Jugendliche hat, vermag niemand abzuschätzen. Fakt ist, dass dabei viele zusätzliche Ressentiments zwischen Bevölkerungsgruppen geschaffen werden. Wir an der Schule sorgen täglich für einen sachlichen aktuellen Informationsstand, auf dessen Basis Fragen gestellt und diskutiert werden können. Wir werden in noch engerem Austausch mit unserer SMV sein und Raum für Dialog/Diskussion und Friedensaktionen eröffnen – unabhängig von Herkunft und Nation. Wir haben Kinder russischer Herkunft in unserer Schulgemeinschaft, die aber nicht „die Russen“ sind, die den Krieg begonnen haben. Ressentiments gegenüber Klassenkameraden darf es nicht geben!“

Dominik Schmolck, Verbindungslehrer Stromberg-Gymnasium

Ist es berechtigt Angst zu haben, dass der Krieg in der Ukraine auch nach Deutschland kommt?

Ich denke, der Begriff „Krieg“ ist hier differenzierter zu betrachten. Dass es in Deutschland zu physischen Auseinandersetzungen kommt, halte ich für unwahrscheinlich. In den Gedanken ist der Krieg jedoch sehr nah. Die schrecklichen Bilder machen einem schon Angst und man schwankt zwischen Trauer, Mitgefühl und Hoffnung, da auch großartige Taten vollbracht werden, die Menschlichkeit zeigen, die im Alltag oft weniger wahrgenommen wird.

Wir spüren konkrete Auswirkungen des Krieges jetzt schon und zukünftig sind noch mehr Herausforderungen zu erwarten, da wir aufgrund der Globalisierung stark vernetzt sind. Diese Vernetzung ist durch direkte Kommunikation und Kooperation ein Garant für den Frieden. Doch das momentane Handeln – national wie international – macht mich sprach- und hilflos. Aber die Hoffnung auf einen „guten“ Ausgang, wenn man überhaupt davon sprechen kann, habe ich. Es zeigt sich schon jetzt, dass ein großer Zusammenhalt doch weitestgehend da ist und sehr viele Menschen gemeinsam für das Gute auf die Straße gehen. Nur gemeinsam werden sich die Herausforderungen der Zukunft, siehe Klimakatastrophe, lösen lassen.

Es gibt auch an anderen Orten der Welt Kriege. Wieso versetzt dieser alle so in Aufruhr?

Die einfache Antwort wäre die Nähe. Kriege und unmenschliche Auseinandersetzungen bleiben für uns oft vermeintlich fern, da unser Alltag selten bis gar nicht betroffen ist. Aber auch das Ignorieren dieser Konflikte trägt seinen Teil dazu bei. Dieses Ignorieren des offensichtlich Falschen – siehe Olympia in China oder die WM in Katar – führt zu einer Akzeptanz und gibt dem Handelnden damit Zustimmung. Der Aufruhr hier folgt meines Erachtens aus der geographischen Nähe, dem inneren Bedürfnis, hier handeln zu müssen und auch konkret helfen zu können, dem Gefühl der Bedrohung durch schreckliche Waffen und dem konkreten Spüren der Auswirkungen. Ein Ignorieren wie vorher beschrieben geht nicht. Sei es durch Menschen, die hier ankommen, sei es durch gestiegene Preise oder fallende Börsenkurse. Seit Corona ist vielen bewusst, wie fragil unser sehr hoher Lebensstandard ist, der sich nun aufgrund des Krieges erneut zu verändern droht, was mit einem Gefühl der Unsicherheit und Unruhe einhergeht.

Jon (J1), Schülersprecher

Am Stromberg-Gymnasium gibt es einige Aktionen zum Thema, an denen auch die SMV beteiligt ist. Was ist der Gedanke hinter dieser Aktion?

Der Kerngedanke ist, den sehr individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen Raum zu geben. In den Unterrichtsstunden besteht immer das Angebot, sich gemeinsam mit Lehrer*innen die aktuelle Nachrichtenlage anschauen zu können. Das ist nicht verpflichtend – eben ganz individuell nach den Bedürfnissen innerhalb der Klasse. Auf zwei Stellwänden im Foyer können alle ihre persönlichen Gedanken anonym loswerden. Dabei ist auch nach Hoffnung gefragt.

Hast du Angst vor oder wegen dem Krieg?

Ein bedrückendes Gefühl begleitet mich durch den Alltag. Hauptsächlich sind meine Gedanken bei den Betroffenen und Flüchtlingen in der Ukraine. Oftmals hilft es auch, den Medienkonsum einzuschränken und zur unterrichtlichen Normalität zurückzukehren.

„Ich habe Angst, dass es zum 3. Weltkrieg kommt“, schrieben viele Schüler an die Aktionswand. Andere hoffen auf ein schnelles Kriegsende und FRIEDEN!!!

Meine Angst, dass der Krieg auch auf deutschen Boden kommt, hält sich dennoch in Grenzen.

Wie informierst du dich?

Ich informiere mich regelmäßig auf seriösen Nachrichtenportalen. Meine Informationen beziehe ich von den Nachrichtensendungen der ARD und des ZDF. Gelegentlich informiere ich mich auch bei der FAZ oder der WELT.

Glaubst du, es entstehen jetzt Vorurteile gegenüber russischen Mitschülern?

Leider muss ich diese Frage mit einem „Ja“ beantworten. Zwar kann, darf und sollte dies nicht der Fall sein. Ich wünsche mir einen respektvollen und achtsamen Umgang untereinander.

Teresa (J1), Schülersprecherin

Was ist Dir an den Aktionen in der Schule noch wichtig?

Jon hat schon alles gut beantwortet. Nur eines fehlt noch: Jede Woche in einer Zehn-Minuten-Pause gibt es Aktionen und Beiträge von verschiedenen Gruppen. Sozusagen eine „Pause für den Frieden“.

Hast du Angst vor oder wegen dem Krieg?

Das Thema begleitet mich ständig durch den Alltag und belastet sehr. Es ist schon auch eine Angst vor noch mehr Eskalation, aber eher im Ferneren. Im Moment geht es erst einmal um die Menschen und das Geschehen in der Ukraine sowie auch die russische Bevölkerung, die so schrecklich unterdrückt wird.

Glaubst du, es entstehen jetzt Vorurteile gegenüber russischen Mitschülern?

Ich hoffe nein. Aber ich habe etwas Angst davor. Es wäre mehr als unberechtigt und ich halte es für so enorm wichtig, dass sich keine absolut unlogische Wut gegenüber russischen Mitschülern entwickelt! Ich hoffe, dass auch der Austausch innerhalb der Schule dem vorbeugen kann! Die Aktionen sind sehr wichtig und gut! Für manche wird es mehr bringen als für andere. Ich glaube, es ist insgesamt trotzdem von Bedeutung. Damit das Thema nicht totgeschwiegen wird und klar ist, dass es auch okay ist, dass die Situation gerade für alle belastend ist/sein kann. Ja, manchen tut vielleicht der „Alltag“ in der Schule sogar gut als feste Struktur, es muss ja auch absolut nicht das Dauerthema sein. Doch ich bin sicher, manchen hilft alleine das Wissen, dass sie gehört werden und ihre Anliegen wahrgenommen werden! Und allein, dass man weiß, dass man die Erlaubnis HÄTTE, eine eigene Aktion zu planen, kann schon dazu beitragen, dass man sich nicht ganz so ohnmächtig fühlt in der Situation. Es ist okay, wenn gerade der Kopf einfach nicht nur bei Schulstoff liegen kann!!

Lara (15)

Hast du Angst vor oder wegen dem Krieg?

Ja schon, wenn man jeden Tag in den Nachrichten sieht, was dort alles passiert, lässt sich die Angst schwer vermeiden. Wenn ich aufs Handy schau oder das Radio einschalte, kommt immer irgendwas.

Glaubst du, es entstehen jetzt Vorurteile gegenüber russischen Mitschülern?

Ich kann mir gut vorstellen, dass es viele Leute mit russischen Wurzeln gibt, die dadurch irgendwie „ausgegrenzt“ werden.

Wie findest Du die Schul-Aktionen?

An sich finde ich, es ist eine gute Idee mit den Wänden. Aber es gibt halt immer welche, die das Ganze dann nicht so ernst nehmen und irgend 'nen Mist draufschreiben...

Amina (14)

Hast du Angst vor oder wegen dem Krieg?

Ja, auf jeden Fall etwas. Ich selbst habe Verwandte in Russland.

Glaubst du, es entstehen jetzt Vorurteile gegenüber russischen Mitschülern?

Ich habe hier nichts Derartiges mitbekommen. Ich finde, dass die Aktionen in der Schule manchen Schülern behilflich sein können.



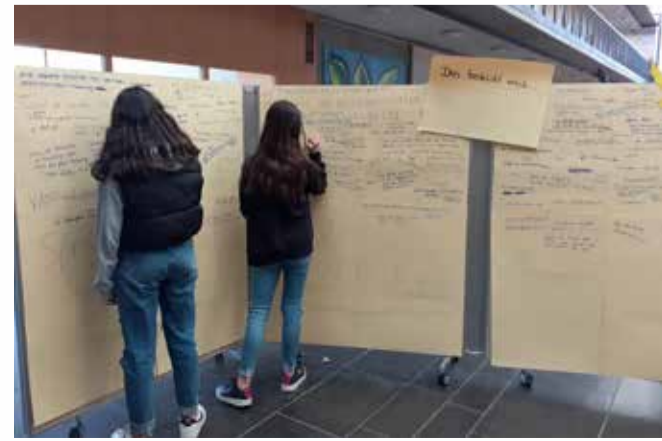
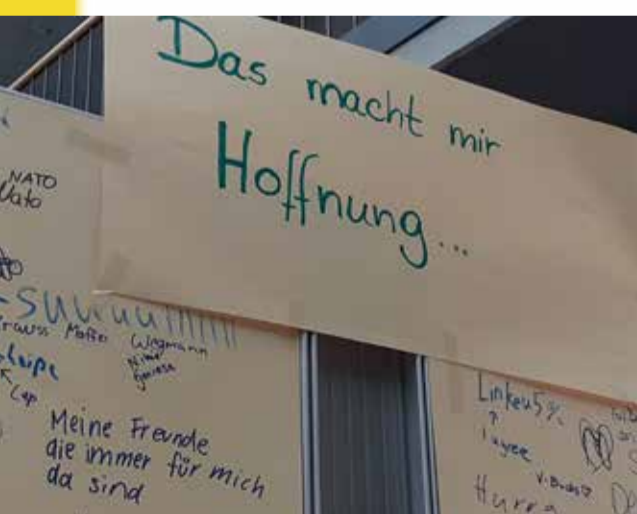
Bereits eine Million Kinder mussten laut Unicef mit Mama ihre Heimat verlassen und sind auf der Flucht. Ohne zu wissen, wann sie zurückkehren können.



Papa bleibt im Krieg...



INTERVIEWS von Livia



WIE IHR KONKRET HELFEN KÖNNT:

Momentan ist nicht alle Hilfe sinnvoll. Gefragt sind tatsächlich vor allem Geldspenden. Vielleicht habt ihr etwas Taschengeld übrig? Damit eure Spende wirklich ankommt: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen www.dzi.de hat eine Liste von seriösen Hilfsorganisationen zusammengestellt, die Betroffene in der Ukraine unterstützen. Unter www.unterkunft-ukraine.de können Unterkünfte und Übernachtungsplätze angeboten werden. Sinnvoller ist aber eine Meldung bei eurer Stadtverwaltung. In Vaihingen kümmert sich beispielsweise das Ordnungsamt darum: Telefon (07042) 18-281. Infos zum Thema Flüchtlinge aus der Ukraine gibt es auch beim Kreis Ludwigsburg: www.landkreis-ludwigsburg.de

Bündnis Entwicklung Hilft

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

➔ Stichwort: ARD / Nothilfe Ukraine

Spendenkonto
DE53 200 400 600 200 400 600

www.spendenkonto-nothilfe.de